

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 6 (1901-1902)
Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schule und die Lehrerschaft und war darum auch ausserordentliches Mitglied des schweizerischen Lehrerinnenvereins und eine fleissige Leserin der Lehrerinnen-Zeitung. Nachdem die jungen Eheleute Reichen auf den Achern bei Frutigen eine Zeitlang ein Heimwesen bewirtschaftet, kaufte Herr Reichen auf Wunsch seiner Frau, die immer von Heimweh nach ihrem lieben Kandersteg geplagt war, im Jahr 1888 das Bühlbad Kandersteg. Als Bauunternehmer und Oberwegmeister war er aber nach aussen so stark beschäftigt, dass er die Direktion der Badewirtschaft mit Pension und die Erziehung der Kinder fast vollständig seiner rüstigen Frau überlassen musste. Das Geschäft gedieh gut und die Kinder wuchsen heran und wurden auch zum Hoteldienste verwendet. Bald musste das Haus umgebaut und vergrössert werden. Seitdem aber Frutigen eine Eisenbahnverbindung erhalten hat, nahm der Fremdenverkehr im Alpental stark zu und darum kam Frau Reichen auf den Gedanken, ein neues, grosses Hotel bauen zu lassen. Sofort wurden Pläne entworfen und Baumaterial geführt und im letzten Frühling, als der Bau seiner Vollendung entgegenging, da freute sich Frau Reichen wie ein Kind auf den Einzug ins grosse, schöne, wohleingerichtete Hotel. Doch der Mensch denkt — und Gott lenkt. Durch einen Misstritt auf der Treppe zog sie sich eine arge Fussverletzung zu und bald darauf gesellte sich diesem Uebel noch eine Herz- und Lungenkrankheit bei und rasch, ohne dass sie es selber ahnte, erlosch ihre Lebensfackel. Sonntag den 1. Juni wurde sie auf dem Friedhofe in Kandersteg unter zahlreicher Beteiligung der dortigen Bevölkerung ins Grab gesenkt. Tiefgebeugt vom harten Schicksalsschlag trauern an ihrem Grabhügel ihr Gatte, zwei Töchter, ein Sohn und ihre drei Geschwister, sowie zahlreiche Bekannte.

C. S. Z.

Mitteilungen und Nachrichten.

Bern. (Mitgeteilt.) Der vor einiger Zeit vom *Berna-Verein* (kantonaler Frauenverein) und dem Komitee für hauswirtschaftliche Kurse in Bern angekündigte *Kurs für Lehrerinnen*, die in den Fall kommen, an Mädchenfortbildungsschulen Unterricht zu erteilen, wird im Monat August abgehalten und zwar in den Räumen der Frauenarbeitschule Bern, die vom Vorstand dieses Instituts in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden sind.

Der Kurs umfasst folgende Fächer: Handarbeiten mit Musterschnitt, Haushaltungskunde, Gesundheitslehre, Gesetzeskunde, Buchhaltung und eventuell Bügeln (Glätten). Zur Erteilung des Unterrichts ist es gelungen, sehr tüchtige Fachleute — Damen und Herren — zu gewinnen, so dass für einen fruchtbringenden Kurs garantiert werden kann.

Bekanntlich ist der Unterricht unentgeltlich. Für Kost und Logis werden pro Tag und Teilnehmerin 2 fr. 50 vergütet. Dagegen werden solche bereits angemeldete Frauen und Töchtern, die sich während der Dauer des Kurses bei Verwandten oder Bekannten in der Bundesstadt aufhalten können, höflich gebeten, dies mitzuteilen; für die übrigen Teilnehmerinnen wird für passende Logis gesorgt und zwar vom Vorstand des „Berna-Vereins“.

Es können noch einige Anmeldungen berücksichtigt werden. Immerhin müssen solche baldigst an Frau Marti-Lehmann, Redaktorin der „Berna“ in Oberburg gelangen, wohin auch alle übrigen Mitteilungen und Anfragen bis auf weiteres zu adressieren sind.

Albrecht Haller als Dichter. Oeffentlicher Vortrag, gehalten zu gunsten des zu errichtenden Denkmals von Dr. Otto von Geyrerz.

Verlag für die Schweiz: Eugen Sutermeister, Bern; für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Hans Schultze, Dresden.

Von Haller könnte man auch wie von Klopstock sagen:

„Wer wird nicht einen Haller loben?

Doch wird ihn jeder lesen? Nein!“

Obschon einer der unsrigen und obschon man ihn „den Grossen“ nennt, ist er uns als Dichter eigentlich fremd geblieben. Dass er ein berühmter Gelehrter war und dass er „Die Alpen“ schrieb, lernt man zwar schon in der Schule, aber gelesen wird dies Werk wohl nicht mehr häufig aus eigenem Antrieb geschweige denn, dass man sich in nicht speziell litterarischen Kreisen um seine andern poetischen Werke kümmert.

Jetzt aber, wo man unserm grossen Mitbürger ein Denkmal errichten will, erwacht lebhafter der Wunsch, diesen bedeutenden Menschen doch etwas näher kennen zu lernen. Da ist uns denn oben genanntes Büchlein sehr willkommen, indem es uns Haller von seiner für uns interessantesten Seite, nämlich als Dichter, darstellt, und zwar als Dichter, dessen Poesie auch für uns noch keineswegs überall als veraltet und ungeniessbar gelten darf. Vor allem als Schilderer der Natur und des Volkslebens erregt Haller unser Interesse, indem der Verfasser an Hand von Beispielen einen Ueberblick gibt über die Art, wie Hallers Vorgänger und Zeitgenossen in Malerei und Dichtkunst die Natur auffassten und schilderten. Wie neu, eigenartig und kräftig hebt sich da Hallers Poesie ab; auch seine didaktischen Dichtungen zeichnen sich vorteilhaft vor andern zeitgenössischen aus durch ihre Ehrlichkeit und ihren hohen, sittlichen Ernst. Aus vielen von Hallers Gedichten teilt der Verfasser Proben mit, die uns im Verein mit des Dichters Jugendbildnis und Stellen aus Briefen einen tiefen Blick in das Wesen des grossen Mannes tun lassen, so dass er uns auch als Mensch nahe tritt.

Durch diese interessante Schrift wird es auch denen, die nicht den Genuss hatten, dem Vortrag persönlich beizuwohnen, möglich, sich ein klares Bild von Hallers litterarischer Tätigkeit zu verschaffen. Möge sie viele Leser finden!

Anzeige. Da nun mit dem 2. Juli 1902 die neue Orthographie in Kraft getreten, und nun von Amtes wegen für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz eingeführt worden ist, können die Tit. Kolleginnen nichts Besseres tun, als das von der Buchdruckerei Büchler & Co. herausgegebene kleine Schriftchen schleunigst sich beizulegen. Dasselbe enthält in klarer, übersichtlicher Darstellung die übrigens nicht sehr zahlreichen Abweichungen vom bisher gebrauchten „Duden“ nebst einem Auszug aus dem Wörterbuch, der so ziemlich alle die schwierigeren „Fälle“ der deutschen Rechtschreibung enthält. Das kleine Blättchen wird für Lehrerschaft und Schüler bald zur unentbehrlichen Stütze werden und sollte auch beim Aufsatzzkorrigieren immer in greifbarer Nähe sein und auch in jeder Schultasche bzw. Tornister sein Plätzchen haben, um desto leichter und schneller auch zum geistigen Eigentum zu werden. Dasselbe kostet einzeln 10 Cts., 10 Expl. = 60 Cts., 50 Expl. = Fr. 2. 50, 100 Expl. = Fr. 4. 50 und ist zu beziehen durch die Buchdruckerei Büchler in Bern.

Ferienkurort. Von einer liebenswürdigen Kollegin werden wir aufmerksam gemacht auf die *Pension Schärz in Därligen* am Thunersee, wo Lehrerinnen zum Preise von Fr. 3 Aufnahme und gute Verpflegung finden.

Stanniol-Ertrag im Juni Fr. 100. Folgende Sendungen verdanke ich bestens:
Frl. C. J., Unter-Aegeri. Frl. E. F., Brandösch b. Trub. Frl. B. T., Zimmerwald.
Frl. E. O., Lyssach. Frl. M. H., Zürich V. Frl. F. G., Olten. Frl. M. W., Müntschemier.
Frl. M. W., Muri. Frl. C. S., Zumholz bei Schwarzenburg. Frl. B. Z., Belp.
Frl. M. D., Töchterschule Schule Basel. Gundeltingerschule Basel.
Frl. M. G., Gsteigwyler. Frl. H. M., Liestal. Frau Prof. K., Oberstrass (Zürich).
Frau Wwe. Seh., Richtersweil.

Unterschule Oberwichtach. Primarschule Burgdorf. Mädchensekundarschule Burgdorf. Mädchenunterschule Klosterhof, St. Gallen. Elementarklassen Büren a. A.

Bitte, mir vor dem 20. August keine Pakete mehr zu senden. Die neue Adresse heisst:

18 Reichensteinerstrasse,

Basel.

E. Grogg-Küenzi.

Markenbericht. Markenerlös pro II. Quartal 1902 Fr. 120. Bestens verdankt werden die Sendungen von: Institut W.-K., Aarburg; Frl. F. Sch., Privatschule, Bern; Frl. R. P., Lehrerin, Basel; Frl. L. F., Landenhof bei Aarau; Frl. C. S., Lehrerin, Zumholz.

Von Frl. Kuhn erhielten Fr. 26, die sie durch den Verkauf ihrer, für uns bestimmten Marken löste. Herzlichen Dank auch dafür.

Die vielen fleissigen Sammlerinnen werden gebeten, gewöhnliche Schweizerpostkarten, Ansichtskarten, 5er und 10er Marken nicht mehr zu senden, da wir deren noch zu viel auf Lager haben. Strafmarken, ältere Schweizermarken und Jubiläumsmarken sind dagegen sehr gesucht.

Ida Walther, Lehrerin, Kramgasse 35, Bern.

Stellenvermittlung.

Stellengesuch. Eine Tochter, die das Seminar besucht hat, sucht baldmöglichst eine Stelle zur Führung des Haushalts, Ueberwachung der Kinder und ihrer Schularbeiten. — Nähere Auskunft, sowie Referenzen erteilt

Fräulein Anna Segesser, Grossaffoltern bei Aarberg.

Unser Büchertisch.

An die katholischen Schweizerinnen! Wie schön ist es doch, eine eigene Zeitung zu haben, besonders wenn sie des Guten so viel bietet wie die „Schweiz. kath. Frauenzeitung“: Unterhaltendes und Erbauendes, Belehrendes und Anregendes für Familienleben und Erziehung, sowie für die öffentliche, specifisch schweiz. charitative Wirksamkeit der Frau. Da sie auch in Schnittmustern und Modebildern nebst bezüglichen Anleitungen alles bietet, was für jede Saison uns praktisch ist, so ersetzt sie uns sogar das Modejournal. Und erst die Arbeiten! Da gibt es immer was Schönes, Gutes und Nützliches. Also ihr katholischen Frauen und Töchter der Schweiz, setzt eine Ehre darein, für euer Organ einzustehen und zu werben. Beeilt euch, auf 1. Juli die „Schweiz. kath. Frauenzeitung“ zu abonnieren, die nur Fr. 2.25 per Halbjahr kostet. Ihr werdet grossen Nutzen daraus schöpfen und manches schöne Unterhaltungsstückchen mit ihr feiern. Keine bleibe zurück.

A. v. L.